

Johannes Wild • Anita Schilcher

Filia

Fachintegrierende Leseförderung mit
Lesestrategien
Lehrerhandreichung



Erasmus+

Das Wichtigste auf einen Blick

Klassenstufen:	3. - 5.
Dauer:	4 Wochen, täglich ca. 25-30 Min. (= 18 Einheiten)
Einsatzmöglichkeiten:	Deutschunterricht, Sachunterricht, individuelle Förderung
Hinweis:	Wir empfehlen, in der 2. Jahrgangsstufe mit dem FILIUS-Lese-flüssigkeitstraining zu beginnen. Sie erhalten es ebenfalls auf u.g. Seite.



Mit Unterstützung durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#).

Stand: 28.09.17

Redaktion, Layout

Johannes Wild

Illustrationen

Johannes Steubl

Audiodatei

Radiojingle: freesound.org/people/milton./sounds/85210/

Sprechende: Anita Schilcher, Julian Castro

Sie erhalten dieses Heft und weitere Materialien, z. B. die Audiodatei und weitere Texte zu anderen Themen, kostenfrei zum Download unter:

www.projektelis.eu

Einführung

In stark schriftsprachlich geprägten Gesellschaften wie der unsrigen bildet das Verstehen pragmatischer und literarischer Texte eine Grundvoraussetzung, um aktiv am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben zu können. In der Schule setzen Lernprozesse in beinahe allen Fächern eine ausreichende Lesekompetenz (stillschweigend) voraus. Lesen ist von zentraler Bedeutung für den Wissenserwerb. Nicht zuletzt deshalb führt eine nicht erfolgreiche Lesesozialisation häufig zu schulischen Problemen. Vor allen dann, wenn es Schüler/-innen – trotz ausreichender Leseflüssigkeit – nicht gelingt, Einzelinformationen aus Texten in Beziehung zu setzen, um ein angemessenes Verständnis des Gesamttextes zu entwickeln und begründete Schlussfolgerungen ziehen zu können. Studien wie IGLU (PIRLS), PISA oder DESI belegen eindrucksvoll, dass dies vielen Schülerinnen und Schülern bis in die Sekundarstufe nicht gelingt.

„Insofern lesen viele Schüler die Texte zwar durch, können aber nicht sinnvoll aus ihnen lernen (Rosebrock/Nix 2014, 78).

Eine frühzeitige Förderung, die alle Fächer mit einbezieht, ist daher nicht nur sinnvoll, sondern notwendig. Schon in der Primarstufe legen Sie als Lehrkraft das Fundament für eine angemessene Lesekompetenz und den späteren Bildungserfolg Ihrer Schüler/-innen. Das neu entwickelte Lesetraining FILIA führt die Lernenden altersangemessen an drei wirksame Lesestrategien heran, die das Textverständnis verbessern. Die Kinder lernen, wie sie sich auf das Lesen angemessen vorbereiten und wie sie mit „erlesenen“ Informationen umgehen, um nachhaltig davon zu profitie-

ren. Während sich FILIUS („Flüssigkeit im Lesen mit unterschiedlichen Sachhörtex-ten trainieren“; Wild/Schilcher/Wachter/Schwetz et al. 2017) mit den basalen Kompetenzen beschäftigt, adressiert FILIA also die hierarchiehohen Verstehensprozesse beim Lesen.

Was bedeutet es, zu lesen?

Lesen ist ein komplexer Prozess, bei dem verschiedene Teilprozesse zusammenwirken. Gängige Lesekompetenzmodelle wie jenes von Rosebrock/Nix (2014) fassen die kognitiven Teilprozesse des Lesens auf einer Prozessebene des Lesens zusammen. Sie reichen von den hierarchieniedrigen Ebenen (Buchstaben-, Wort- und Satzidentifikation und lokale Kohärenzbildung) über die globale Kohärenzbildung bis hinauf zu Superstrukturen und Darstellungsstrategien.

„Lektüre ist ein aktiv-konstruktiver und hochkomplexer mentaler Vorgang, der ganz unterschiedliche Kompetenzen vom lesenden Subjekt voraussetzt und einfordert (Rosebrock/Nix 2014, 12).

Mit Hilfe von Informationen aus dem Text und seines Vorwissens bildet sich der Leser während des Lesens ein sog. mentales Modell. Wie bei der Datenverarbeitung eines Computers werden Mechanismen benötigt, um die auf den verschiedenen Ebenen eines Textes gewonnenen Informationen zu verarbeiten. Verfügt ein Leser über eben solche nicht, ist das mentale Modell unzureichend oder bruchstückhaft. Setzt er hingegen geeignete Strategien ein, werden die die vom Text angeforderten Inhalte und Zusammenhänge genauer und vollständiger abgebildet sowie geordnet (vgl. Kintsch et al. 1999, 5ff.). Bei Lese-

anfängern erfordert dies noch erhebliche Anstrengungen.

Im Deutschunterricht werden die grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden, die dafür benötigt werden und auf die auch andere Fächer aufbauen können. Wie eingangs erwähnt, sollte die Leseförderung allerdings nicht allein Aufgabe des Faches Deutsch sein, da eine umfassende Leseförderung auch zum Gelingen von Lernprozessen in den Sachfächern beiträgt. (Vgl. Lenhard 2013, 11.)

Welche Voraussetzungen bringen die Kinder mit?

Schülerinnen und Schüler der Primarstufe lesen in der Regel gerne und mit Freude. Deshalb bieten sich besonders Sachtexte für ein Lesetraining an. Sie werden dem Bedürfnis der Kinder, die Welt zu verstehen, gerecht und zählen laut Erfurter Studie (Plath/Richter 2009, 50) zu den beliebtesten Textsorten von Grundschulkindern beider Geschlechter. Sachtexte werden in der Unterrichtspraxis stärker als literarische Texte häufig allerdings als bloße „Informationsmedien“ angesehen, die eine eigene Auseinandersetzung mit ihrer Form oder Gestaltung nicht lohnen. In der Deutschdidaktik kritisieren Autoren zurecht, dass Sachtexte seltener zum Lesen lernen eingesetzt werden (learnig to read) als vielmehr zum Präsentieren von Inhalten (reading to learn) (vgl. Philipp/Schilcher 2012). In der Schule überwiegt in der Regel die Auseinandersetzung mit literarischen Texten (vgl. Baurmann 2009, 26). Sachtexte, die später von den älteren Kindern bevorzugt werden, werden nur zurückhaltend behandelt. Zwar erscheint dies zunächst kaum problematisch, jedoch können Kinder auf diese Weise langfristig jedoch keine

geeigneten und effektiven Strategien zur Erschließung solcher Texte entwickeln und an ihnen scheitern. Dies führt dazu, dass diese Kinder dann aufgrund der negativen Bildungserfahrungen, die sie machen, das Lesen abwerten und eine distanzierende Haltung dazu entwickeln. Häufig fehlen zusätzlich wirksame Lesemodelle im Umfeld, die Lesen als kulturelle Praxis vorleben. Die Lernenden erleben Lesen dadurch nicht als gewinnbringend und/oder sinnhaft. Dabei bietet gerade der Austausch mit Anderen eine Intensivierung des Textverstehens und starken Lernanlass.

Starke Leser hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass sie gerne und viel lesen. Sie verfügen über ein breites Repertoire an Strategien, die sie flexibel und textsortenspezifisch einsetzen können. Kompetente Leser gehen planvoll und strategisch vor: Sie bereiten sich auf das Lesen vor, machen sich beispielsweise während des Lesens oder danach Notizen und überwachen und reflektieren darüber hinaus ihren Leseprozess (vgl. Philipp/Schilcher 2012, 39).

Was sind die Ziele des Trainings?

FILIA vermittelt drei textmusterspezifische Lesestrategien, die für Sachtexte gut geeignet sind. Sie kommen vor dem Lesen, während des Lesens und danach zum Einsatz. Man versteht unter Lesestrategien ...

„**Verhaltensweisen und Prozesse [...], die eine Person aktiv und mindestens potenziell bewusst ausführt, um Lernprozess und Verständnis zu beeinflussen und zu regulieren** (Philipp 2012, 25).

Der Schwerpunkt des Trainings liegt auf denjenigen Handlungen, die einen Text strukturieren und zu einem glo-

balen Textverständnis führen. Gerade bei Fach- und Sachtexten ist es sinnvoll, nicht auf Wortebene zu operieren, sondern das Verstehen als Ganzes in den Blick zu nehmen. Fachbegriffe und Zusammenhänge können in der Regel erst dann verstanden werden, wenn der ganze Text verstanden wurde. Statt vom Nicht-Verstehen (z.B. mit dem Klären unverstandener Wörter zu beginnen) auszugehen, fokussiert FILIA also „Verstehensinseln“. Die Schülerinnen und Schüler aktivieren durch die vermittelten Strategien zum einen ihr domänenspezifisches Vorwissen, um eine Erwartungshaltung an den Text aufzubauen, zum anderen lernen sie, wie sie sich in Abhängigkeit vom Textmuster Notizen machen und diese so aufzubereiten, dass sie als Grundlage einer Zusammenfassung, eines Lernplakates oder einer Präsentation dienen können.

Die Wirksamkeit von Lesestrategien für das Leseverstehen ist inzwischen vielfach belegt (als Übersicht vgl. Philipp/Schilcher 2012). Auch die Ergebnisse der PISA-Studie weisen darauf hin, dass Lesekompetenz und Lesestrategiewissen eng zusammenhängen (vgl. Artelt et al. 2010, 104).

Wie vermittelt man Lesestrategien?

Bei der Vermittlung von Lesestrategien hat sich ein Vorgehen als effektiv erwiesen, bei dem die Verantwortlichkeit für den eigenen Lernprozess in drei Schritten immer mehr in Schülerhand übergeht.

In einem ersten Schritt wird den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung und die Bedingungen der Strategieanwendung erläutert. Im Anschluss daran modelliert die Lehrkraft als Expertin die Anwendung der Strategie im sog. lauten Denken exemplarisch an einem Text, um

die Strategie im deklarativen Wissensbestand der Lernenden zu verankern. Durch das laute Denken wird die Strategieanwendung explizit nachvollziehbar: Die Kinder erhalten Einsicht in die sonst automatisierten und verborgenen Denkvorgänge eines Leseexperten, sie erfahren Begründungen und begegnen am Beispiel des Experten Problemen, die bei der Strategieanwendung auftreten, und deren Lösungen. Als zweiter Schritt erfolgt eine Phase des angeleiteten Übens, in der die Schülerinnen und Schüler noch stark von der Lehrkraft unterstützt werden. Mit zunehmender Automatisierung der Lesestrategien durch die Lernenden nimmt sich die Lehrkraft mehr und mehr zurück (dritter Schritt), sodass die Kinder nach und nach selbstreguliert und reflektiert mit den Strategien arbeiten.

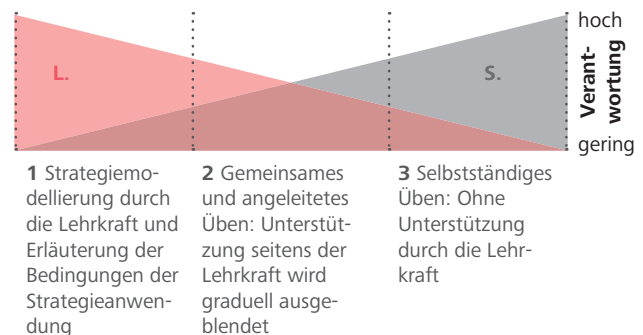


Abb. 1: Phasen der Strategievermittlung. Während der Unterricht zu Beginn noch stark lehrerzentriert abläuft, nimmt die Steuerung und Unterstützung seitens der Lehrkraft nach und nach ab (vgl. Philipp/Schilcher 2012, 84).

Wie läuft das Training ab?

Der Aufbau des FILIA-Trainings folgt dem zuvor beschriebenen Ablauf. Es umfasst insgesamt vier Schulwochen, in denen die Kinder nach einer Informationswoche zur Strategievermittlung täglich etwa 25-30 Minuten mit den Sachtexten des Arbeitsheftes die Strategieanwendung trainieren.

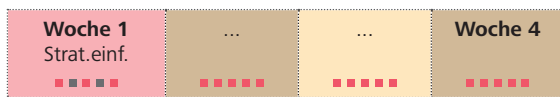


Abb. 2: Ablauf des Filia-Trainings. Nach einer Einführung der Strategien in Woche 1 arbeiten die Schüler/-innen in den Übungswochen zunehmend selbstständiger. (■ = Übungseinheit mit Trainingsmaterial, ■ = Üben im regulären Unterricht)

1. In der **ersten Woche** des Trainings werden die Schülerinnen und Schüler mit den Strategien des Trainings vertraut gemacht (vgl. die nachfolgenden Unterrichtseinheiten 1-3 in diesem Heft): Idealerweise vermitteln Sie in dieser Woche den Kindern die erste Strategie („die Überschrift untersuchen“) am Montag, die den Kindern evtl. bereits aus FILIUS bekannt ist. Damit die Strategie nachhaltig im deklarativen Wissensbestand der Lernenden verankert wird, wiederholen und üben Sie die Strategie anschließend möglichst oft im regulären Unterricht, bevor am Mittwoch die zweite Strategie („den Text untersuchen“) eingeführt wird. Hier verfahren Sie im Anschluss analog. Die dritte Strategie („eine Visualisierung erstellen“) führen Sie am Freitag ein. Für alle drei Strategien stehen zusätzliche Übungen als Hausaufgabe im Arbeitsheft der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.
2. In der **zweiten Woche** üben Sie mit den Kindern täglich gemeinsam im Plenum an einem Text die Anwendung aller drei Strategien. Um die Kinder bei der Erstellung von Visualisierungen zu entlasten, sind diese für die zweite Woche im Arbeitsheft schon vorstrukturiert. Um die Anwendung der Strategien zu gewährleisten ist es wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler zum einen angewöhnen, den Strategiefächer bei jedem Text zur Hand zu nehmen, zum anderen, die Anwendung der Strategien

durch die Checkliste zu dokumentieren. Den Kindern sollte außerdem die Möglichkeit gegeben werden, ihre Visualisierungen zu vergleichen, zu bewerten sowie ihre Ergebnisse zu präsentieren. Wiederholen und üben Sie die Strategien regelmäßig auch im regulären Unterricht. Optional können Texte zusätzlich auch als Hausaufgabe aufgegeben und besprochen werden.

3. **Ab der dritten Woche** sollte die tägliche, eigenständige Anwendung der Strategien im Vordergrund stehen, mit schwächeren Kindern kann jedoch weiter gemeinsam in der Gruppe geübt, der Visualisierungstyp vorgegeben oder mit leichteren Texten aus FILIUS geübt werden. Stärkere Schülerinnen und Schüler können eine Zusammenfassung des Textes für die „Forschervand“ verfassen oder Präsentationen erstellen. Achten Sie in dieser Woche weiterhin darauf, dass die Kinder mit dem Strategiefächer und der Checkliste arbeiten. Wiederholen Sie und üben Sie in Ihrem Unterricht regelmäßig die Strategien.

Da alle Texte gleich lang und gleich schwer sind, können diese während des Trainings frei kombiniert werden. Es bietet sich außerdem an, die Texte so in die jeweilige Unterrichtsstunde einzubetten, dass eine Anschlusskommunikation stattfinden kann: Beispielsweise über die Inhalte sprechen, Ergebnisse vergleichen oder präsentieren. Nahezu alle Texte des Trainings haben eine Problemfrage als Ausgangspunkt, die die Anschlusskommunikation anregt.






- Artelt, C./Naumann, J./Schneider, W.: Lesemotivation und Lernstrategien. In: PISA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt. Hrsg. von Eckhard Klieme, Cordula Artelt, Johannes Hartig, Nina Jude, Olaf Köller, Manfred Prenzel, Wolfgang Schneider und Petra Stanat. Münster u.a.: Waxmann 2009. S. 73-112.
- Baurmann, J.: Sachtexte lesen und verstehen. Grundlagen – Ergebnisse – Vorschläge für einen kompetenzfördernden Unterricht. Stuttgart: Klett-Kallmeyer 2009.
- Kintsch, W./Patel, V./Ericsson, K.: The role of long-term working memory in text comprehension. In: Psychologia 42 (1999). S. 186-198.
- Lenhard, W.: Leseverständnis und Lesekompetenz. Grundlagen – Diagnostik – Förderung. Stuttgart: Kohlhammer 2013.
- Philipp, M.: Besser lesen und schreiben. Wie Schüler effektiver mit Sachtexten umgehen lernen. Stuttgart: Kohlhammer 2012.
- Philipp, M./Schilcher, A.: Selbstreguliertes Lesen. Seelze: Klett-Kallmeyer 2012.
- Plath, M./Richter, K.: Literatur für Mädchen – Literatur für Jungen. Geschlechtsspezifische Leseinteressen und Rezeptionsmuster. In: Literatur für Mädchen – Literatur für Jungen. Wege zur Lesemotivation in der Schule. Hrsg. von Karin Richter und Monika Plath. Hohengehren: Schneider 2009. S. 27-62.
- Rosebrock, C./Nix, D.: Grundlagen der Lesedidaktik: und der systematischen schulischen Leseförderung. 7. Auflage. Hohengehren: Schneider 2014.
- Wild, J./Schilcher, A./Wachter, E./Schwetz, H. et al.: Filius Lehrerhandreichung. Flüssigkeit im Lesen mit unterschiedlichen Sachhörtexten trainieren. 2017. (Online verfügbar: www.projektelis.eu)



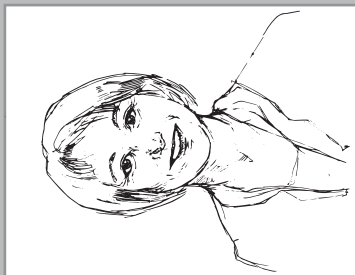
01 Die Überschrift untersuchen



<p><i>Lernziele</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, wie Leseexperten lesen. • analysieren vor dem Lesen Überschriften, indem sie relevante Begriffe erkennen und ihr Vorwissen einbringen. • bewerten den Nutzen dieser neuen Lesestrategie. 						
<p><i>Material</i></p>	<p>M01a Leseprofi M01b Modellierungsblatt „Vorwissen aktivieren“  Arbeitsheft</p>						
<p><i>Einstieg</i></p>	<p>Hinführung zum Thema: In den nächsten Wochen wird ein Trainingsprogramm durchgeführt, das an einer Universität entwickelt wurde. Wissenschaftler forschen, wie Kinder besser und schneller gut lesen können. Sie haben herausgefunden, dass Profis anders lesen als Anfänger.</p> <p>Zielangabe: Wir wollen herausfinden, wie ein Leseprofi liest.</p>						
<p><i>Erarb.</i></p>	<p>L. zeigt M01a „Lesetricks eines Leseprofis“.</p> <p>S. vergleichen Lesen von Novizen und Experten: Tabelle an Tafel erstellen.</p> <p>L.: „Der Leseprofi hat von Tricks gesprochen, die er beim Lesen anwendet. Du kennst bestimmt auch schon einige Lesetricks.“ L. sammelt SÄ an Seitentafel.</p> <p>L.: „Du hast viele gute Ideen. Einen Trick, den der Leseprofi und ich anwenden, zeige ich euch gleich. Mit ihm bereite ich mich auf das Lesen vor. Man nennt ihn ‚die Überschrift untersuchen‘.“ Du kennst den Trick schon aus Filius.</p> <p>L. zeigt Vorgehen anhand von M01b „Modellierungsblatt“: dazu Textausschnitt auf OVP legen.</p> <p>S. beschreiben das Vorgehen (Strategieanwendung) in eigenen Worten (Think-Pair-Share): SÄ an der Tafel ergänzen (vgl. Tafelbild)</p> <p>L. und S. üben gemeinsame an Überschrift 1 im  (S. 6f.): L. klärt dabei Probleme der S., S. verbalisieren ihr Vorgehen. S. üben das Vorgehen alleine an den übrigen Überschriften im ; Abgleich mit dem Partner, Besprechung im Plenum.</p> <p>Als weitere Übungsüberschriften bieten sich z. B. an: „Warum singen Vögel?“ oder „Weshalb baute man Computer?“ (Vgl. Filius-Leseheft)</p>						
<p><i>Sicherung</i></p>	<p>L.: „Du hast die Strategie jetzt selbst ausprobiert. Überlege dir erst allein, dann mit deinem Partner, welche Vor- und Nachteile diese Strategie haben kann.“ L. und S. diskutieren Vor-/Nachteile der Strategie. Als „Fazit“ sollten die Vorteile überwiegen!</p> <table border="0" data-bbox="472 1666 1333 1919"> <tr> <td>+ man sieht, was man schon weiß</td> <td>– man hat den Text dann noch nicht gelesen (aber: besseres Verstehen)</td> </tr> <tr> <td>+ man weiß später, was neu ist und was nicht (beides kann man während des Lesens prüfen!)</td> <td>– dauert länger (aber: besseres Verstehen)</td> </tr> <tr> <td>+ man versteht den Text besser: Verstehensinseln -> besseres Verarbeiten</td> <td>– zu manchen Überschriften fällt nichts ein > L.: „woran könnte das liegen?“ Vorwissen fehlt => nicht schlimm</td> </tr> </table> <p>Prüfen, ob der Trick unter den Vermutungen der S. (Seitentafel) ist. Strategie zum genauen Lesen lernen die S. in den nächsten Stunden.</p>	+ man sieht, was man schon weiß	– man hat den Text dann noch nicht gelesen (aber: besseres Verstehen)	+ man weiß später, was neu ist und was nicht (beides kann man während des Lesens prüfen!)	– dauert länger (aber: besseres Verstehen)	+ man versteht den Text besser: Verstehensinseln -> besseres Verarbeiten	– zu manchen Überschriften fällt nichts ein > L.: „woran könnte das liegen?“ Vorwissen fehlt => nicht schlimm
+ man sieht, was man schon weiß	– man hat den Text dann noch nicht gelesen (aber: besseres Verstehen)						
+ man weiß später, was neu ist und was nicht (beides kann man während des Lesens prüfen!)	– dauert länger (aber: besseres Verstehen)						
+ man versteht den Text besser: Verstehensinseln -> besseres Verarbeiten	– zu manchen Überschriften fällt nichts ein > L.: „woran könnte das liegen?“ Vorwissen fehlt => nicht schlimm						
<p><i>Hausaufgabe</i></p>	<p>S. bearbeiten eine weitere Überschrift als HA. Ggf. zum Vergleichen/ Bewerten (mit Smileys/Punkten etc.) aushängen/auslegen.</p>						
<p>Auch in den folgenden regulären Unterrichtsstunden sollten die S. immer wieder dazu aufgefordert werden!</p>							

01 Vorschlag für ein Tafelbild

Wie bereitet sich ein Leseprofi auf das Lesen vor?



liest gerne und viel

will Texte verstehen

wendet Tricks an

bereitet sich auf das Lesen vor

überlegt, wie er am besten lernt

merkt sich das Wichtigste und macht Notizen

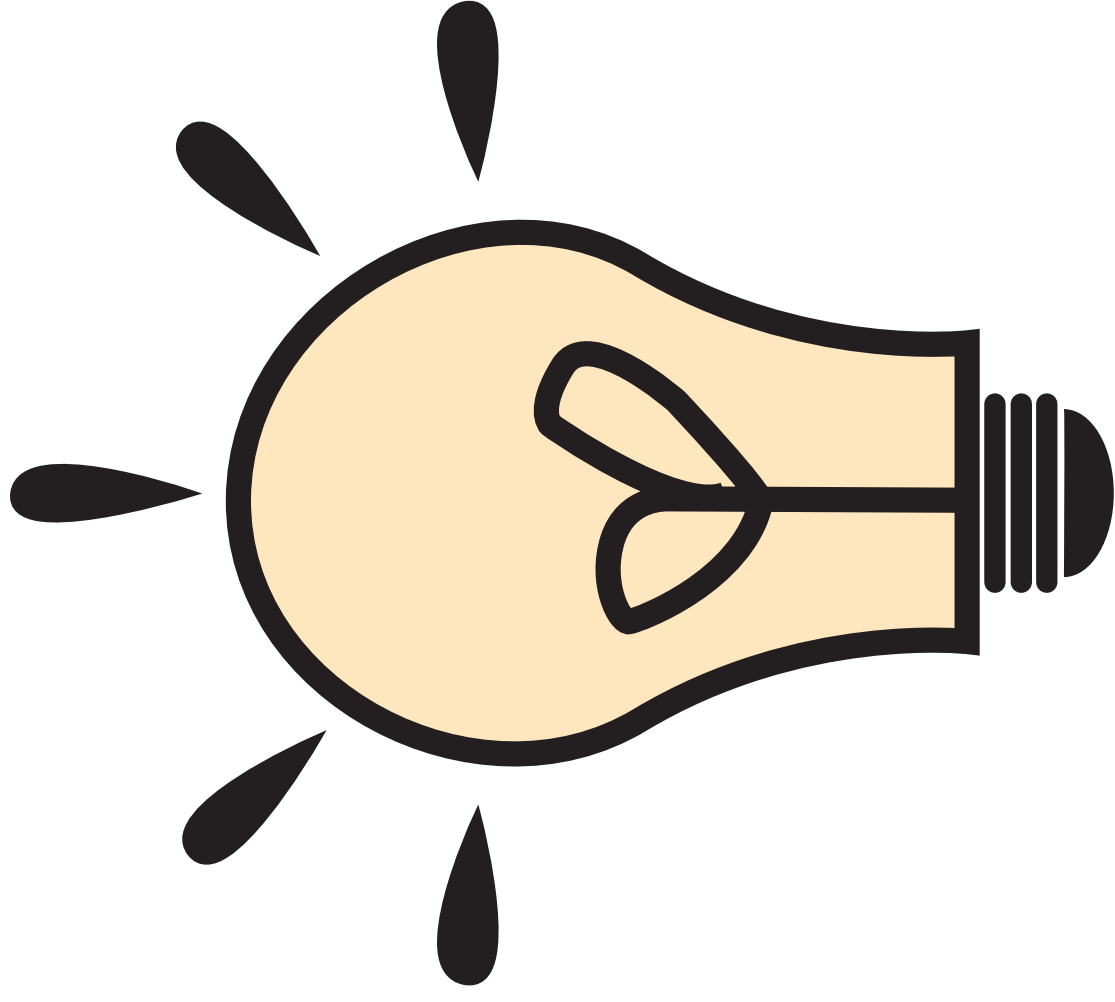


Er untersucht vor dem Lesen die **Überschrift**.
Er überlegt:

Worum geht es?

Was weiß ich schon dazu?

Was er schon weiß, **schreibt** er sich vor dem Lesen in Stichpunkten **auf**.



Stopp, erst denken!



M01a Interview mit Leseprofi

Dieser Text steht auch als Audiodatei zum Download zur Verfügung (www.projektelis.eu).

[Melodie, Einspieler „KiRadio“]

Moderator: Willkommen bei KiRadio. Ich freue mich sehr, denn heute Morgen ist Anita Schilcher, Professorin an der Universität Regensburg, bei mir im Studio. Frau Schilcher, Sie erforschen, wie Kinder besser lernen und lesen können?

Frau Schilcher: Ja, tatsächlich erforschen wir hier an der Universität seit einigen Jahren, wie Kinder in der Grund- und Mittelschule besser lesen lernen und haben dazu einige Programme entwickelt.

Moderator: Da müssen Sie bestimmt selbst auch viel lesen!

Frau Schilcher: Ja, ich muss viel lesen, aber ich lese auch wirklich gerne, z. B. lese ich jeden Tag die Zeitung, bin in der Jury für den Jugendliteraturpreis – da lese ich alle zwei Tage ein Kinderbuch – und dann muss ich natürlich auch viel für meinen Beruf lesen. Das sind schon schwierigere Texte, die auch anstrengender sind. Man muss Tricks anwenden, damit man alles behält und alles versteht, was in den Texten vorkommt.

Schüler glauben immer, dass Erwachsene damit keine Schwierigkeiten haben. Aber es gibt auch für wirklich gute Leser noch schwierige Texte. Und auch gute Schüler müssen immer noch besser werden. Das heißt, sie müssen an ihren Lesestrategien arbeiten und Tricks anwenden, um beim Lesen besser zu werden. Das merkt man selbst nicht sehr, aber es ist für alle wichtig, an ihrer Lesekompetenz zu arbeiten.

Moderator: Mein Nachbar liest noch nicht so gut. Wie ist das bei ihm?

Frau Schilcher: Gerade Leseanfänger lesen nicht sehr viel, weil es sehr anstrengend für sie ist. Sie lesen auch nicht gern, weil sie die Geschichten deshalb nicht so spannend finden. Sie kennen auch keine Tricks, mit denen man sich das Verstehen von Texten erleichtern kann. Deswegen müssen Leseanfänger zunächst vor allem lernen, flüssig zu lesen. Danach müssen sie lernen, Tricks anzuwenden, damit sie mehr verstehen und ihnen das Lesen mehr Spaß macht.

Moderator: Sie haben gerade von Tricks gesprochen, die sie beim Lesen anwenden. Was heißt das jetzt zum Beispiel?

Frau Schilcher: Ja, Leseanfänger lesen oft gleich los, achten nicht auf den Inhalt und überlegen auch nicht, um was es eigentlich gehen könnte. Gute Leser, die lesen zuerst einmal die Überschrift und überlegen: „Was weiß ich eigentlich zu dem Thema schon alles und was interessiert mich? Was will ich noch dazulernen?“ Dann stellen sie sich Fragen zu dem, was sie erfahren wollen. Erst dann lesen sie den Text konzentriert durch. Sie achten darauf, ob die Fragen, die sie hatten, vom Text beantwortet werden. Dann können sie im Anschluss überlegen: „Was war im Text und was nicht?“

Moderator: Gibt es auch Tricks, die man während des Lesens anwenden kann?

Frau Schilcher: Leseprofis lesen immer mit einem Stift. Sie machen sich kurze Notizen oder unterstreichen sich die wichtigsten Wörter, sodass sie nach dem Lesen einfach den Text noch einmal überfliegen können. So können sie schnell sehen, wo die wichtigsten Informationen standen. Das ist bei Leseanfängern anders. Sie versuchen, einfach durch den Text durchzukommen. Danach denken sie oft: „Was stand jetzt eigentlich in dem Text?“ Sie haben keine Zusammenhänge verstanden. Weil sie sich nichts markiert haben, können sie den Text natürlich auch nicht noch einmal überfliegen, um sich das Wichtigste zu notieren. Das ist der große Unterschied: ein guter Leser liest immer mit einem Stift in der Hand.

M01a Leseprofi



M01a Wortkarten

Ggf. auf DIN-A3 vergrößern



liest gerne und viel

will Texte verstehen

wendet Tricks an

bereitet sich auf
das Lesen vor

überlegt, wie er
am besten lernt

merkt sich nur das
Wichtigste und
macht Notizen

M01b Modellierungsblatt

„Vorwissen aktivieren“

Bitte folgen Sie dem nachfolgenden Modellierungsleitfaden möglichst eng. Insbesondere ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern Begründen sowie „Stolpersteine“ aufzuzeigen.



Darf man Wildtiere im Zoo halten?



Ich zeige euch, **wie ich bei dieser Strategie vorgehe und warum** ich das so mache. Pass gut auf, damit du es **danach selbst erklären** kannst! Pause

Immer, wenn ich einen neuen Text bekomme, **lese ich mir als erstes die Überschrift** durch, noch bevor ich etwas anderes mache. Pause

Wenn ich das nicht mache, **weiß ich nicht, worum es in dem Text geht.** Pause Es fällt mir **dann schwerer, den Text zu verstehen.** Pause Außerdem **erkenne** ich so leichter, **was wichtig ist.**

Bei diesem Text heißt die **Überschrift** also: „Darf man Wildtiere im Zoo halten?“ Ich überlege als erstes, worum es überhaupt geht. **Wichtige Nomen** in der Überschrift sind Wildtiere und Zoo. Es geht also um Wildtiere in Zoos. Pause

Jetzt überlege ich mir, **was ich dazu schon weiß.** Wenn ich den Text später dann lese, **weiß ich so gleich, was neu und wichtig ist.** Pause

Ich weiß schon, dass es dort in Zoos wilde Tiere gibt. Damit ich nichts vergesse, schreibe ich mir das um die Überschrift herum auf. 🖐️ Pause

Ich weiß außerdem, dass diese Tiere oft in der Natur eingefangen werden. Das schreibe ich mir ebenfalls auf. 🖐️ Pause

Zu **manchen Themen weiß ich weniger.** Das ist aber nicht schlimm: So weiß ich gleich, dass ich **durch den Text viel Neues** lerne. Pause





Jetzt weißt du, wie ich mich auf das Lesen vorbereite. Die Strategie nennt man: „**die Überschrift untersuchen**“. L. heftet **Bildkarte** an. 🖐️

Du kannst sie bestimmt noch einmal erklären! Pause

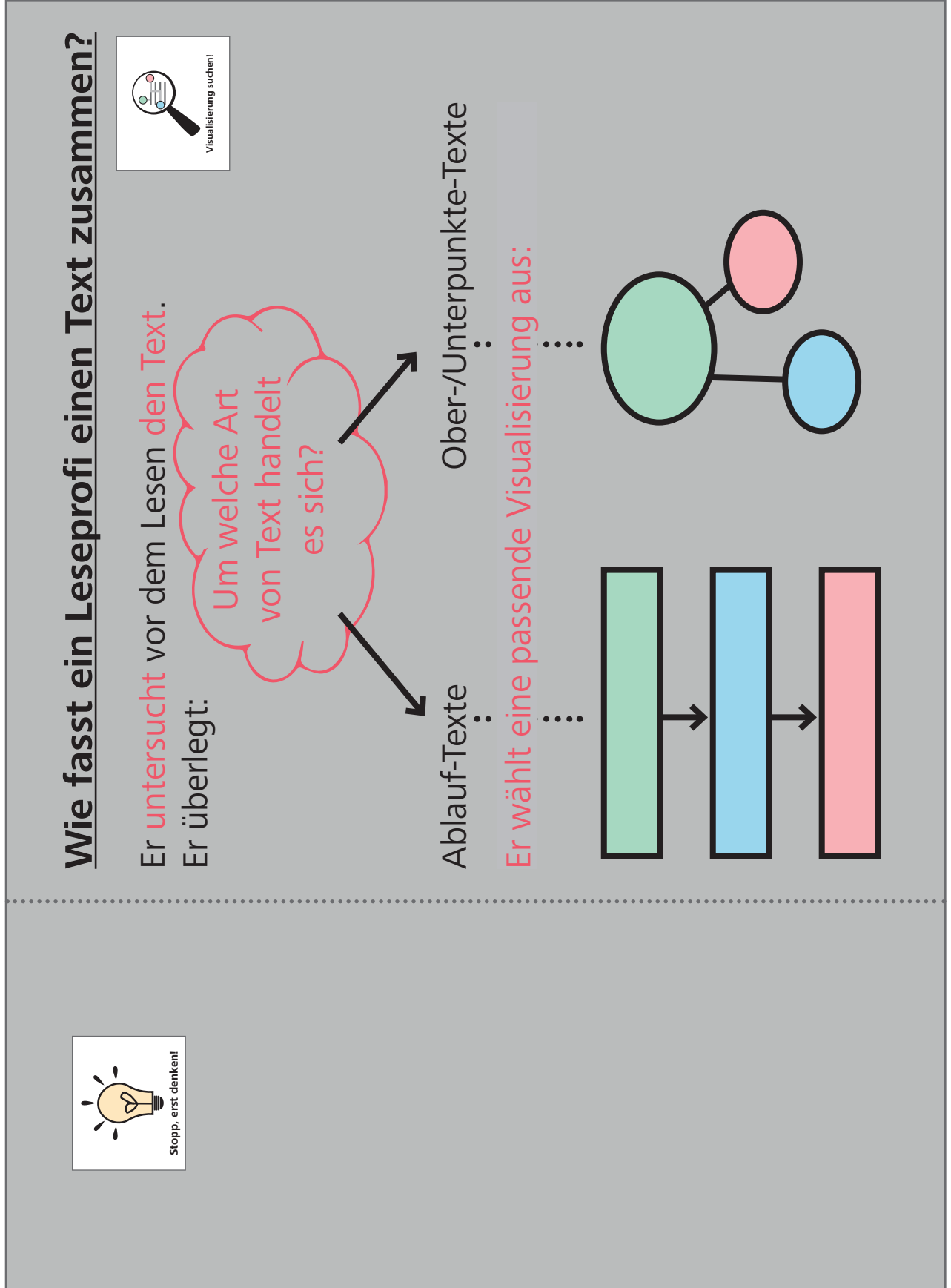


02 Den Text untersuchen



Lernziele	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären, wie man mittels überfliegendem Lesen (Textstruktur, Schlüsselwörter) eine passende Visualisierung auswählt. • diskutieren, welche Strategie für welchen Textabschnitt geeignet ist. • sprechen über Schwierigkeiten und xxx beim Anwenden. 						
Material	<p>M02a Modellierungsblatt „passende Visualisierungen suchen“ M02b Textausschnitte M02c Zuordneübung Textausschnitte  Arbeitsheft</p>						
Einstieg	<p>Stummer Impuls mit Bildkarte  : Wiederholung des Vorgehens bei der Strategie „Sich Gedanken zum Text machen“ und wozu sie gut ist am Beispiel „Wildtiere im Zoo“ (Tafel).</p> <p>L.: „Jetzt wissen wir, wie wir uns gut aufs Lesen vorbereiten, aber es fehlt noch eine Strategie, wie wir möglichst viel durch das Lesen lernen und mit ihm gut arbeiten können.“ (= Zielangabe)</p> <p>L.: „Wir wollen aber nicht immer den Text neu lesen. Du hast bestimmt schon eine Vermutung, was ein Leseprofi tun könnte.“</p> <p>S. geben Tipps (=Hypothesenbildung), L. notiert an Seitentafel.</p> <p>L.: „Das sind gute Ideen. Du lernst heute einen neuen Lesetrick kennen, nämlich einen Text bildlich zusammenzufassen. Wir brauchen ihn, damit wir mit unserem vorherigen Trick, mit dem ‚die Überschrift untersuchen‘, weiterarbeiten können.“</p>						
Erarb.	<p>L. zeigt Vorgehen anhand M02a „Modellierungsblatt“: dazu  (S. 10) auf OVP legen.</p> <p>S. beschreiben das Vorgehen (Strategieanwendung) in eigenen Worten (Think-Pair-Share): SÄ an der Tafel ergänzen (vgl. Tafelbild). Die S. nennen eigene Beispiele für die Visualisierungen.</p> <p>L. und S. üben an 2-3 Textausschnitten (M02b) gemeinsam: L. klärt dabei Probleme der S., S. begründen ihre Entscheidung: „Woran hast die Textart erkannt?“</p> <p>S. ordnen in PA Textausschnitte den Visualisierungstypen zu (M02c), anschließend Diskussion bzw. Begründung der Zuordnung.</p>						
Sicherung	<p>L.: „Du hast diese Strategie jetzt selbst ausprobiert. Überlege mit deinem Partner, wo dir diese Strategie helfen kann und was schwer ist.“</p> <p>L. und S. diskutieren Vor-/Nachteile der Strategie. Es sollte deutlich werden, dass sie die Schnittstelle zwischen der vorherigen und der nächsten Strategie darstellt.</p> <table border="0" data-bbox="475 1712 1352 1873"> <tr> <td>+ man bekommt schnell Überblick über Text (Orientierung)</td> <td>– manchmal schwierig: „woran kann das liegen“ -> Routine fehlt</td> </tr> <tr> <td>+ man kann sich den Text vorstrukturieren</td> <td>– Text lässt sich nicht eindeutig zuordnen -> nicht schlimm: Visualisierung ist nur eine Hilfe</td> </tr> <tr> <td>+ geht schnell</td> <td></td> </tr> </table> <p>L.: „Jetzt weißt du, wie dir die Strategie hilft. Was könnte unser nächster Schritt sein?“ Nächste Stunde: Die S. lernen, wie man den Trick nutzt, um sich sinnvoll Notizen zu einem Text zu machen.</p> <p>L. und S. überprüfen Vermutungen von Stundenanfang: „Was ist anders zu den Tricks, die du genannt hast? Was hast du neu gelernt?“</p>	+ man bekommt schnell Überblick über Text (Orientierung)	– manchmal schwierig: „woran kann das liegen“ -> Routine fehlt	+ man kann sich den Text vorstrukturieren	– Text lässt sich nicht eindeutig zuordnen -> nicht schlimm: Visualisierung ist nur eine Hilfe	+ geht schnell	
+ man bekommt schnell Überblick über Text (Orientierung)	– manchmal schwierig: „woran kann das liegen“ -> Routine fehlt						
+ man kann sich den Text vorstrukturieren	– Text lässt sich nicht eindeutig zuordnen -> nicht schlimm: Visualisierung ist nur eine Hilfe						
+ geht schnell							
Hausaufgabe	<p> S. 8f.: S. ordnen Textausschnitte den Visualisierungen zu.</p>						
<p>Auch in den folgenden regulären Unterrichtsstunden sollten die S. immer wieder dazu aufgefordert werden!</p>							

02 Vorschlag für ein Tafelbild





Visualisierung suchen!



M02a Modellierungsblatt

„passende Visualisierungen suchen“

Bitte folgen Sie dem nachfolgenden Modellierungsleitfaden möglichst eng. Insbesondere ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern Begründen sowie „Stolpersteine“ aufzuzeigen.

Bevor ich mit dem genauen Lesen anfangen, wende ich deshalb noch einen weiteren Trick an, der ganz schnell geht: Ich überlege mit, um **welche Art Text** es sich handelt. Wenn ich das weiß, kann ich mir überlegen, wie ich das, was ich neu herausfinde, **am besten notiere**.
Pause Pass gut auf, damit du es **danach selbst erklären** kannst! **Pause**

Bei Texten, die wie ein „und dann, und dann, und dann“ sind, **notiere ich mir nämlich Dinge anders** als bei Texten, die aus Ober- und Unterpunkten bestehen. **Pause** Ein **Beispiel für so einen Ablauf-Text ist ein Kochrezept**. Hier mache ich zuerst das, dann das und dann das. **Pause** Als **Beispiel für einen Ober-/Unterpunkte-Text stelle ich mir einen Text aus einem Sachbuch** vor. Hier erhalte ich zuerst einen Überblick, z. B. über den Eisbären, dann erfahre ich, wie genau er aussieht, wo er lebt, was er frisst usw. **Pause**

Wenn ich **Notizen gut mache, kann ich gut lernen** und muss dazu später **nicht mehr den ganzen Text** nochmal lesen. **Pause** Ich brauche diesen Trick, damit mein nächster Trick funktioniert.

Ich **überfliege dazu** am besten erst einmal den Text **im Zickzack** und achte dabei auf **Schlüsselwörter**. Für Ablauf-Texte ist das einfach: Hier achte ich für Texte, die einen Ablauf beschreiben, auf Wörter wie **Pause** „*zuerst, dann oder wenn dann, jetzt, danach, im Sommer*“ usw. **Pause** Für Texte, die Merkmale oder Meinungen beschreiben, achte ich auf Wörter wie **Pause** „*dafür oder dagegen, die einen oder die anderen, mehrere Aufgaben/Gründe/Eigenschaften*“ usw. **Pause** Außerdem schaue ich, wie der Text aufgebaut ist: Beschreibt er einen Ablauf oder bringt er Ordnung in bestimmte Dinge/Meinungen?

Dadurch finde ich später auch leichter, wo etwas steht. **Pause** Jetzt überfliege ich diesen Text. **Mir fällt auf, dass am Anfang steht**, ob „es richtig ist, Tiere im Zoo zu halten“ und dann „Dazu kann man geteilter Meinung sein“. Vermutlich handelt es sich also um einen Ober-/Unterpunkte-Texte. **Der Oberpunkt ist die Frage und das Dafür oder Dagegen die Unterpunkte**. **Pause** Das markiere ich mir schon einmal. 🖐️ Zu so einem Text würde gut so etwas passen: L. **skizziert Mind-Map** an die Tafel. 🖐️ Wenn es sich um einen Ablauf-Text handelt, notiere ich mir das Wichtige eher so: L. **skizziert Flussdiagramm** an die Tafel. 🖐️ **Pause** Diese Visualisierungen passen jeweils am besten zur Struktur eines solchen Textes. So ist es später **leichter, sich gute Notizen** zu machen. **Pause**

Damit ich mir ganz sicher bin, muss ich aber noch den ganzen Text überfliegen! Es ist mir schon passiert, dass ich mich am Anfang getäuscht habe und alles neu machen musste. **Pause** Ich mache also weiter und markiere mir dabei Schlüsselwörter. 🖐️ L. überfliegt Text und markiert: „die einen sagen“ (Z. 06), „zum Beispiel“ (Z. 09), „finden es viele“ (Z. 15), „denn“ (Z. 16), „Gründe für“ (Z. 16).

Die Strategie nennt man: „**den Text untersuchen**“. L. heftet **Bildkarte** an. 🖐️ Jetzt weißt du, wie ich mich auf das genaue Lesen vorbereite. Du kannst es bestimmt erklären! **Pause**

M02b Textausschnitte

1 Unter den vielen Planeten unseres Sonnensystems ist der Mars einer der kleinsten. Er hat seinen Namen vom römischen Gott des Krieges Mars. Wie die Erde hat er hohe Berge, tiefe Schluchten, große Vulkane und eisige Pole. Weil sich Mars und Erde sehr ähnlich sind, nennt man den Mars den kleinen Bruder der Erde. Es gibt aber viele Unterschiede. In der Nacht kannst du den Mars mit einem Fernrohr am Himmel sehen. Er ist rot. Doch woran liegt es, dass Planeten eine bestimmte Farbe haben? Das hängt mit den Stoffen zusammen, aus denen sie bestehen ...

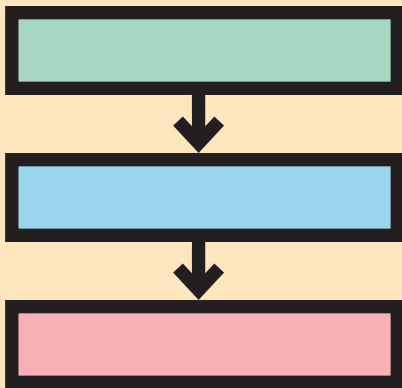
2 An einem heißen Sommertag wärmt die Sonne den Erdboden und die Luft auf. Dadurch steigt warme Luft nach oben. Wenn diese in größere Höhe gelangt, kühlt sie ab. Wenn die Luft zusätzlich feucht ist, also Wassertröpfchen mit sich führt, entsteht Nebel. Du siehst diesen Nebel am Himmel. Es hängt von vielen Bedingungen ab, welche Gestalt eine Wolke hat und wie hoch sie steigt. Eine Wolke kann zum Beispiel aussehen wie ein Turm, der oben breiter ist als unten. Das ist die Form einer Gewitterwolke. Eine Gewitterwolke kann zwölf Kilometer hoch sein. In der Wolke gibt es einen starken Sturm ...

3 Doch ist es eigentlich richtig, wenn man Medikamente an Tieren testet? Dazu kann man geteilter Meinung sein. Die einen sagen, dass man Medikamente an Tieren testen sollte. Neue Medikamente haben oft starke und schlimme Nebenwirkungen. Beispielsweise kann jemanden davon übel werden, er kann Durchfall bekommen oder sogar sterben. Gegen Tierversuche spricht, dass die Medikamente bei Tieren oft ganz anders wirken als bei Menschen. Mäuse, Ratten oder Hunde einen unterschiedlichen Körperbau zu uns Menschen. Deshalb reagieren sie stärker oder anders darauf ...

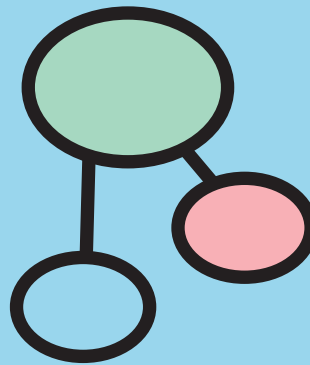
M02c

Bitte zerschneiden und in Kuverts stecken: Zuordneübung in Partnerarbeit. Uneindeutige Zuordnungen sind gewollt, damit die Schüler/-innen diskutieren müssen.

Ablauf-Text



Ober-/Unterpunkte-Text



1 ... Es folgt der Wahlkampf. Hier stellen die Parteien ihre Kandidaten und ihre Ideen vor. Sie wollen die Wähler für sich gewinnen. Es ist ein Wettbewerb um die meisten Stimmen. Alle legen sich ganz schön ins Zeug. Zu dieser Zeit siehst du überall Plakate hängen. Es werden Stände in der Stadt aufgebaut. Dort kann man mit den Mitgliedern der Parteien sprechen. Es gibt Veranstaltungen mit Musik ...

2 ... Ein hoher Blutverlust kann gefährlich sein. Denn das Blut hat in deinem Körper einige sehr wichtige Aufgaben.

Dein Blut hat zum Beispiel die Aufgabe, Stoffe zu transportieren. [...] Dein Blut ist aber auch für den Abtransport zuständig. Vor allem Abfallstoffe bringt es aus den Zellen weg. Damit ist das Blut wie eine Art Transportmittel im Körper.

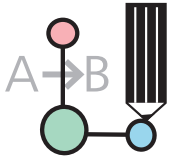
Das Blut hat noch eine weitere Aufgabe ...

3 ... Aufgrund dieser Bewegung entstehen die Erdbeben. Besonders häufig treten sie an den Grenzen von Platten auf. Hier kommt es vor, dass sich zwei Platten anstoßen. Sie drücken dann fest gegeneinander. [...] Aber auch das Gegenteil kann der Fall sein. Eine Platte kann sich von der anderen wegbewegen. Zwischen Ihnen entsteht dann ein Riss. Forscher haben zum Beispiel erkannt, dass sich Europa und Amerika in einem Jahr etwa 2 cm entfernen ...








4 ... Weitere Auslöser für das Weinen können starke Gefühle sein. Dann fängt man mitunter zu weinen an, ohne dass man es will. Das kann aus Traurigkeit, Freude, Glück oder Wut passieren. Manchmal muss man auch weinen, weil etwas sehr wehtut und man starke Schmerzen hat. Dann weinen wir leise oder auch laut. Schließlich kann der Auslöser für das Weinen auch der Wunsch nach Aufmerksamkeit sein ...

5 Der Mars erscheint heute als Wüstenplanet voll rostigem Staub. Aber warum rostet das eisenhaltige Gestein? [...] Also könnten auf dem Mars ja Pflanzen wachsen, dann wäre er grün. Auf dem Mars ist es aber sehr kalt. Das liegt daran, dass dieser Planet viel weiter von der Sonne entfernt ist als die Erde. Er wird dadurch viel weniger erwärmt. Seine Temperatur schwankt deshalb zwischen sehr kalten -140°C und $+15^{\circ}\text{C}$...

6 Delfine machen unter Wasser klickende Geräusche. Sie sind so hoch, dass wir sie nicht hören können. Dadurch entstehen unter Wasser unsichtbare Wellen. Die Delfine benutzen sie zum Reden, zum Hören und zur Orientierung. Man nennt diese Ultraschallwellen „Sonar“. Treffen die Wellen beispielsweise auf einen Felsen, werden sie zurückgeworfen. Das kannst du dir wie bei einem Ball vorstellen, den du gegen eine Wand wirfst ...



03 Eine Visualisierung ergänzen

<p><i>Lernziele</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären, wie man die wichtigsten Informationen aus einem Absatz herausfiltert. • erklären, wie man diese in eine Visualisierung einfügt und dies überwacht. • bewerten den Nutzen der Strategie. 						
<p><i>Material</i></p>	<p>M03a Aussagen Leseprofi M03b Modellierungsblatt „Visualisierungen ergänzen“ M03c Visualisierungen  Arbeitsheft</p>						
<p><i>Einstieg</i></p>	<p>L. und S. aktivieren nochmals gemeinsam Vorwissen an „Wildtiere“-Text (, S. 10), allerdings wird jetzt nicht um die Überschrift über dem Text herum geschrieben, sondern diese auf S. 11 notiert.</p> <p>L. kreuzt anschließend auf der rechten Seite das -Symbol an.</p> <p>Impuls M03a „Aussagen Leseprofi“: S. begründen, warum Aussagen wahr/falsch sind. Anschließend untersuchen die S. (nochmals) den Text und begründen ihre Wahl der Visualisierung. L. kreuzt -Symbol an.</p> <p>L.: „Wir haben jetzt die Überschrift untersucht und uns überlegt, wie wir den Text zusammenfassen können. Aber wie wir das anhand des Textes machen, wissen wir noch nicht.“ (=Zielangabe)</p>						
<p><i>Erarb.</i></p>	<p>L. zeigt Vorgehen anhand M03b „Modellierungsblatt“ (, S. 10, Z. 6-20).</p> <p>S. beschreiben das Vorgehen (Strategieanwendung) in eigenen Worten (Think-Pair-Share): SÄ an der Tafel ergänzen (vgl. Tafelbild).</p> <p>L. und S. bearbeiten gemeinsam 2-3 Absätze im  (S. 10f.). S. bearbeiten die übrigen Absätze alleine.</p>						
<p><i>Sicherung</i></p>	<p>L. und S. decken den Text ab und fassen ihn anhand der Visualisierung mündlich kurz zusammen.</p> <p>L.: „Du hast diese Strategie jetzt selbst ausprobiert. Überlege mit deinem Partner, wo dir diese Strategie helfen kann und was schwer ist.“</p> <p>L. und S. diskutieren Vor-/Nachteile der Strategie. Es sollte deutlich werden, dass sie die Schnittstelle zwischen der vorherigen und der nächsten Strategie darstellt.</p> <table border="0" data-bbox="475 1568 1352 1728"> <tr> <td>+ gute Übersicht über den Text: zum Lernen/Nachschaun</td> <td>- Am Anfang schwierig: „woran kann das liegen“ (Routine fehlt)</td> </tr> <tr> <td>+ man sieht, was man neu lernt</td> <td>- Zeit (Routine fehlt)</td> </tr> <tr> <td>+ man muss zum Nachschaun nicht den ganzen Text nochmal lesen</td> <td>- Aufwand (aber: geht immer schneller und Vorteil später)</td> </tr> </table> <p>S. bewerten M03c „Visualisierungen“ und begründen: „Warum könnte es in dem Text gehen? Was erfährst du?“ Diese enthalten zu viel/zu wenig Informationen, sind zu unübersichtlich bzw. sind angemessen.</p>	+ gute Übersicht über den Text: zum Lernen/Nachschaun	- Am Anfang schwierig: „woran kann das liegen“ (Routine fehlt)	+ man sieht, was man neu lernt	- Zeit (Routine fehlt)	+ man muss zum Nachschaun nicht den ganzen Text nochmal lesen	- Aufwand (aber: geht immer schneller und Vorteil später)
+ gute Übersicht über den Text: zum Lernen/Nachschaun	- Am Anfang schwierig: „woran kann das liegen“ (Routine fehlt)						
+ man sieht, was man neu lernt	- Zeit (Routine fehlt)						
+ man muss zum Nachschaun nicht den ganzen Text nochmal lesen	- Aufwand (aber: geht immer schneller und Vorteil später)						
<p><i>Hausaufgabe</i></p>	<p> (S. 14f.) visualisieren mit Strategie 1-3.</p> <p>Auch in den folgenden regulären Unterrichtsstunden sollten die S. immer wieder dazu aufgefordert werden!</p>						

03 Vorschlag für ein Tafelbild



Wie fasst ein Leseprofi einen Text zusammen?

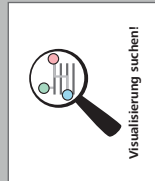
Er liest den Text Absatz für Absatz.

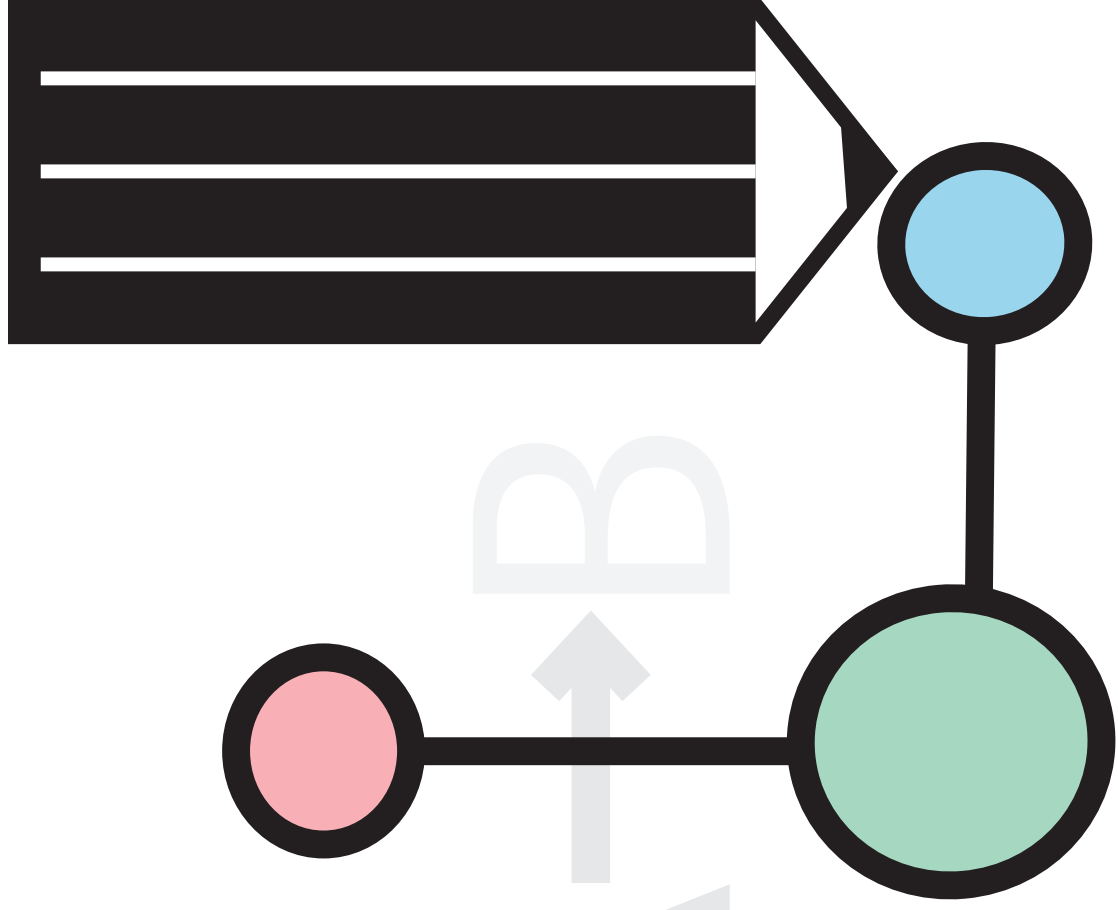
Er überlegt:

Was ist der wichtigste **Gegenstand** oder die wichtigste **Person** in diesem Absatz?

Was erfahre ich in diesem Absatz **darüber**?

Er **schreibt** es übersichtlich und kurz **auf**.





Visualisierung ergänzen!

M03a Aussagen Leseprofi



Achtung! Die Leseexpertin will dich testen: Nicht alle Aussagen zum Suchen einer passenden Visualisierung stimmen. Kannst du begründen warum?

Wenn man eine passende Visualisierung sucht, liest man sich am besten den ganzen Text genau durch!

Eine Visualisierung hilft, einen Text zusammenzufassen!

Eine Visualisierung hilft, die Informationen aus einem Text so aufzuschreiben, dass man damit lernen kann.

Man kann für alle Arten von Texten die gleiche Visualisierung verwenden!



Eine Visualisierung zu suchen, ist aufwändig und sollte daher vermieden werden.

M03b Modellierungsblatt

„Visualisierungen ergänzen“

Bitte folgen Sie dem nachfolgenden Modellierungsleitfaden möglichst eng. Insbesondere ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern Begründen sowie „Stolpersteine“ aufzuzeigen.

Wenn ich mit dem genauen Lesen anfangen, wende ich deshalb noch einen weiteren Trick an: Ich lese **nicht gleich den ganzen Text**, sondern lese ihn **Absatz für Absatz**. Ich kann mir sonst nicht alles Wichtige merken. Ich zeige dir gleich, wie ich das herausfinde. **Pause** Pass gut auf, damit du es **danach selbst erklären** kannst! **Pause**

Als erstes **lese** ich mir **den ersten Absatz genau** durch. Ich überlege mir, **um wen oder was es geht**. Ich suche nach den **wichtigen Nomen**. „Zoo“ kommt sehr oft vor und es wird deutlich dass es um eine „Meinung“ geht. Aha, hier bekomme ich also einen Überblick über den Text. Die Wörter markiere ich mir schon einmal. 🖐️ **Pause** Notiert habe ich sie schon, deshalb schreibe ich sie mir nicht noch einmal auf.

Jetzt untersuche ich, was ich **über die wichtigste Person oder den wichtigsten Gegenstand erfahre**. Ich erfahre, dass es verschiedene Tiere gibt und dass man über Tiere im Zoo geteilter Meinung sein kann. **Pause** Man kann also „ja“ oder „nein“ zu Tieren im Zoo sagen. **Später im Text** werden bestimmte Gründe dafür angeführt. **Pause** Ich mache mir deshalb in einer **anderen Farbe** (als für das Vorwissen) zwei Striche mit „ja/nein“ von meiner Überschrift weg. Dann kann ich die Gründe gleich sortieren. 🖐️ Man kann das aber auch ohne Sortieren machen. **Pause**

Jetzt lese ich den **zweiten Absatz**. Ich überlege mir wieder, was **die wichtigste Person oder der wichtigste Gegenstand** in diesem Absatz ist. **Pause** Aha, es geht also um wilde Tiere im Zoo. Das markiere ich mir. 🖐️ **Pause**

Nun untersuche ich, **was ich darüber erfahre**: Hmm, hier steht, dass sie in Zoos nicht artgerecht gehalten werden, dafür gibt es auch Beispiele. Sie haben hier also keine guten Lebensbedingungen. Sie können nicht wie in der Natur leben. **Pause** Das schreibe ich mir gleich auf. Weil es gegen Tiere im Zoo spricht, schreibe ich es zu „nein“. 🖐️ **Pause**

[Ggf. an weiterem Absatz demonstrieren]

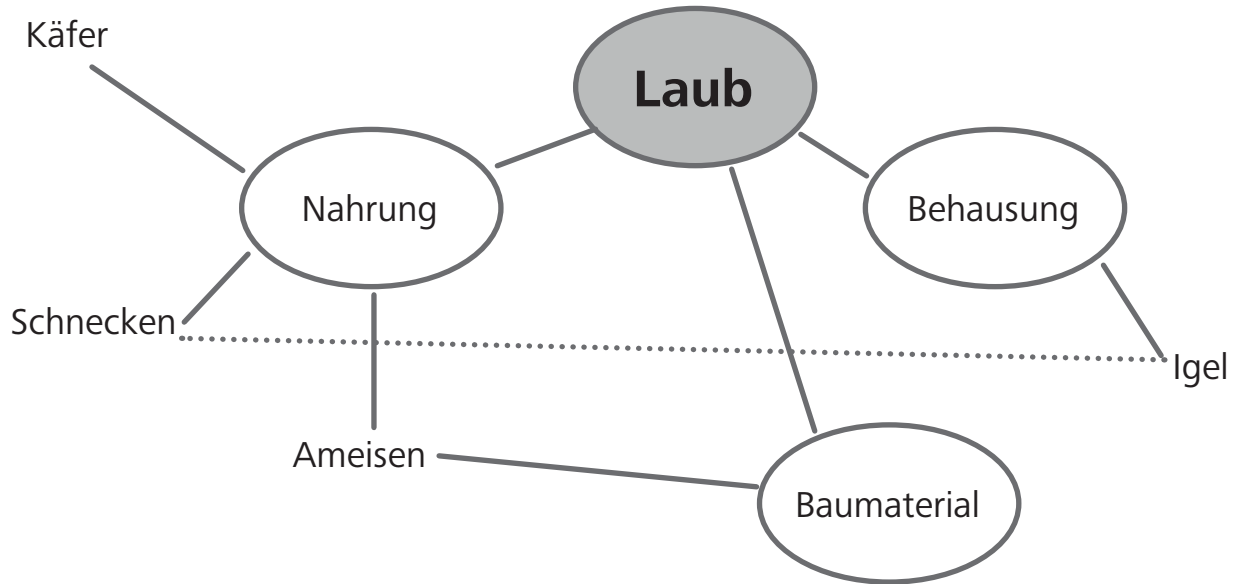
Diese Strategie nennt man **„Eine Visualisierung ergänzen“**. L. heftet Bildkarte an Tafel. 🖐️ Weil ich sie bei unserem Text eingesetzt habe, kreuze ich das 🗒️-Symbol an. 🖐️ **Pause** Bei einem Ablauf-Text würde ich genauso vorgehen, nur trage ich es dann anders ein. **Pause**

Jetzt weißt du, wie ich einen Text zusammenfasse. Du kannst es bestimmt erklären! **Pause**

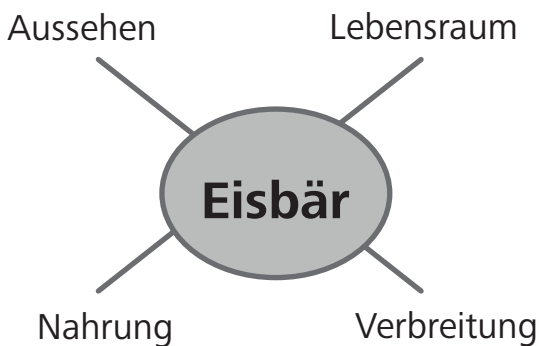
M03c Visualisierungen



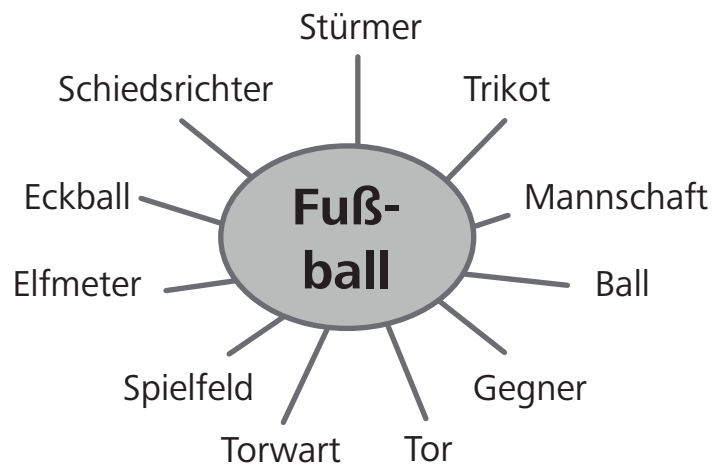
1



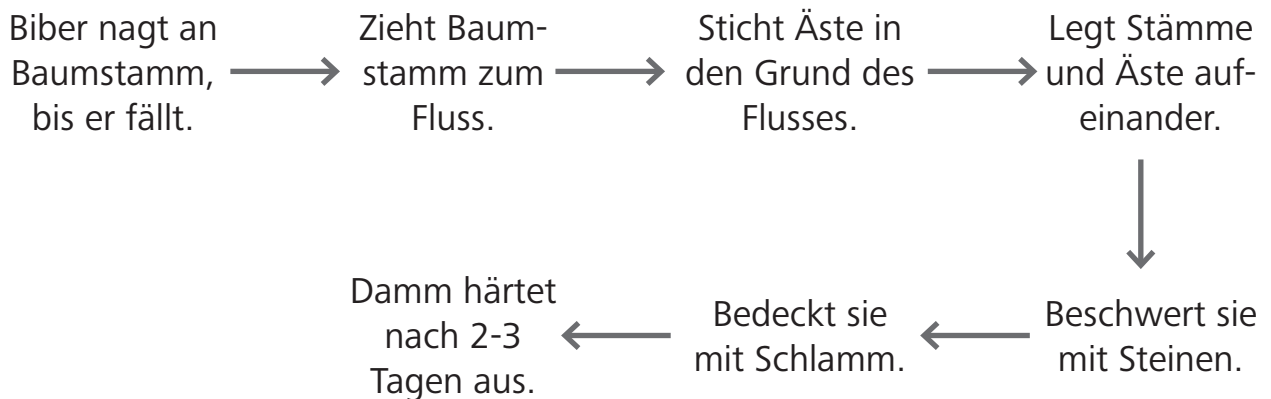
2



3



4



Lesen ist in allen Fächern die Voraussetzung für das Lernen. Viele Kinder haben jedoch trotz ausreichender Leseflüssigkeit Probleme, einfache Texte zu verstehen. Sie benötigen effektive Strategien, um die in einem Text enthaltenen Informationen verarbeiten zu können. FILIA führt die Schülerinnen und Schüler altersangemessen an drei wirksame Strategien heran. Die Kinder lernen im Training, wie sie sich auf das Lesen angemessen vorbereiten und wie sie mit „erlesenen“ Informationen umgehen, um nachhaltig davon zu profitieren. Das Training lässt sich ohne großen Aufwand im Klassenverband und über einen längeren Zeitraum einsetzen. Die Strategien sind so konzipiert, dass sie sich nicht nur auf die zahlreichen Übungstexte anwenden lassen, sondern auch auf Texte, die im regulären Unterricht behandelt werden.

FILIA ist Teil des ErasmusPlus-Projekts ELiS (Evidenzbasierte Leseförderung in Schulen) und trainiert Lesestrategien fächerübergreifend an Sachtexten.

